

Von Grindelwald nach Surinam*...

Eine Reise zu den Wurzeln der heutigen internationalen Ausrichtung der Fr. Sauter AG.



Dr. jur. LL.M. Rudolf Merker, Präsident des Verwaltungsrates der Fr. Sauter Holding AG und Vizepräsident des Verwaltungsrates der Fr. Sauter AG

Wir wollen der Frage nachgehen, wie das früher war. Wie führte der Gründer Friedrich Sauter das Unternehmen zu internationalem Erfolg? Hierzu sprach Facts mit Dr. Rudolf Merker, dem Enkel des Firmengründers.

Facts: Herr Dr. Merker, was war Friedrich Sauter für ein Mensch?

Merker: Er war vor allem ein kreativer Mensch, eben ein Erfinder, natürlich. Er hat während seiner gesamten Lebenszeit die Produkte selber erfunden und entwickelt. Bei jeder Gelegenheit hat er auf irgendeinem Stück Papier seine Gedanken festgehalten. Aber er war auch ein humorvoller und offener Mensch.

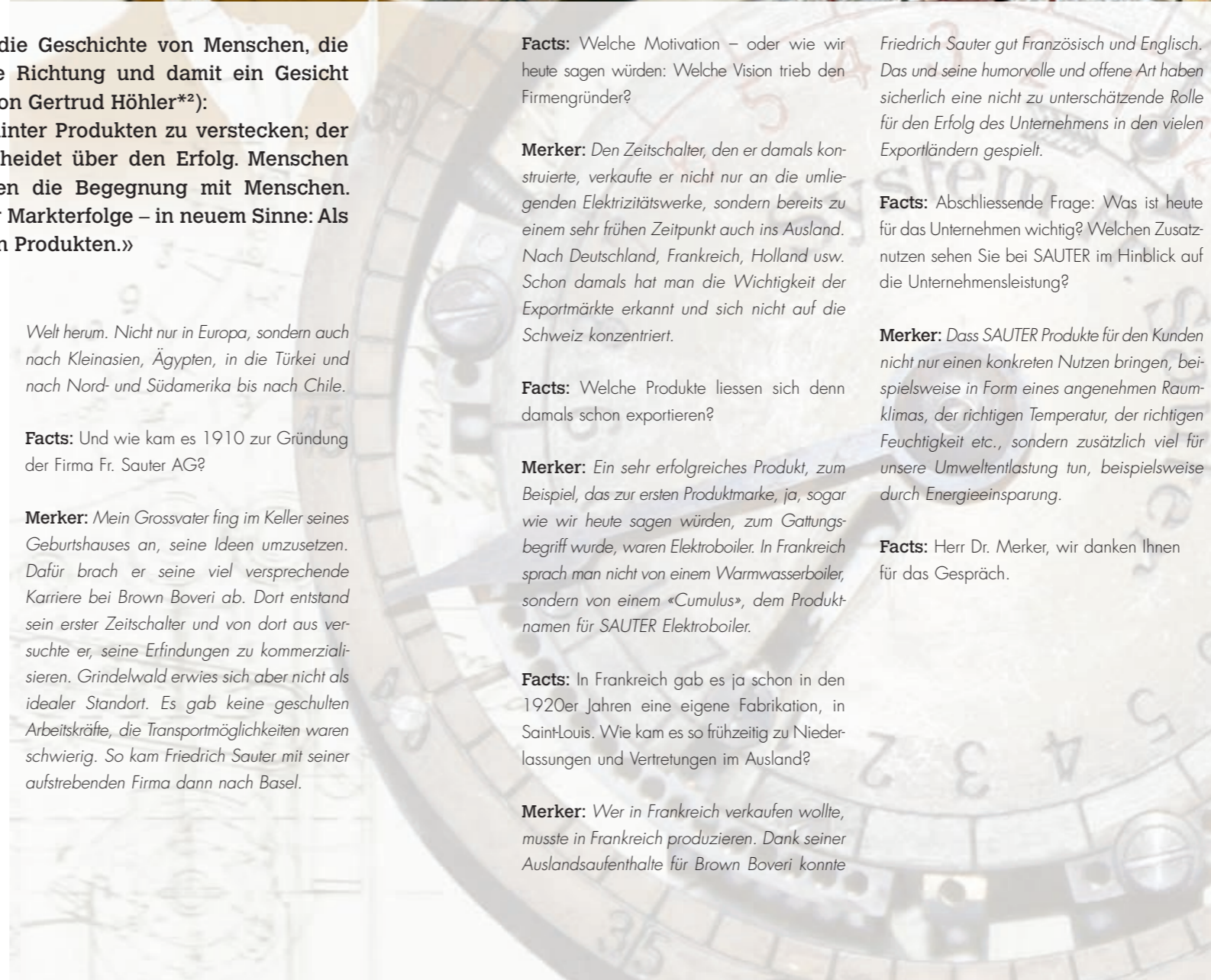
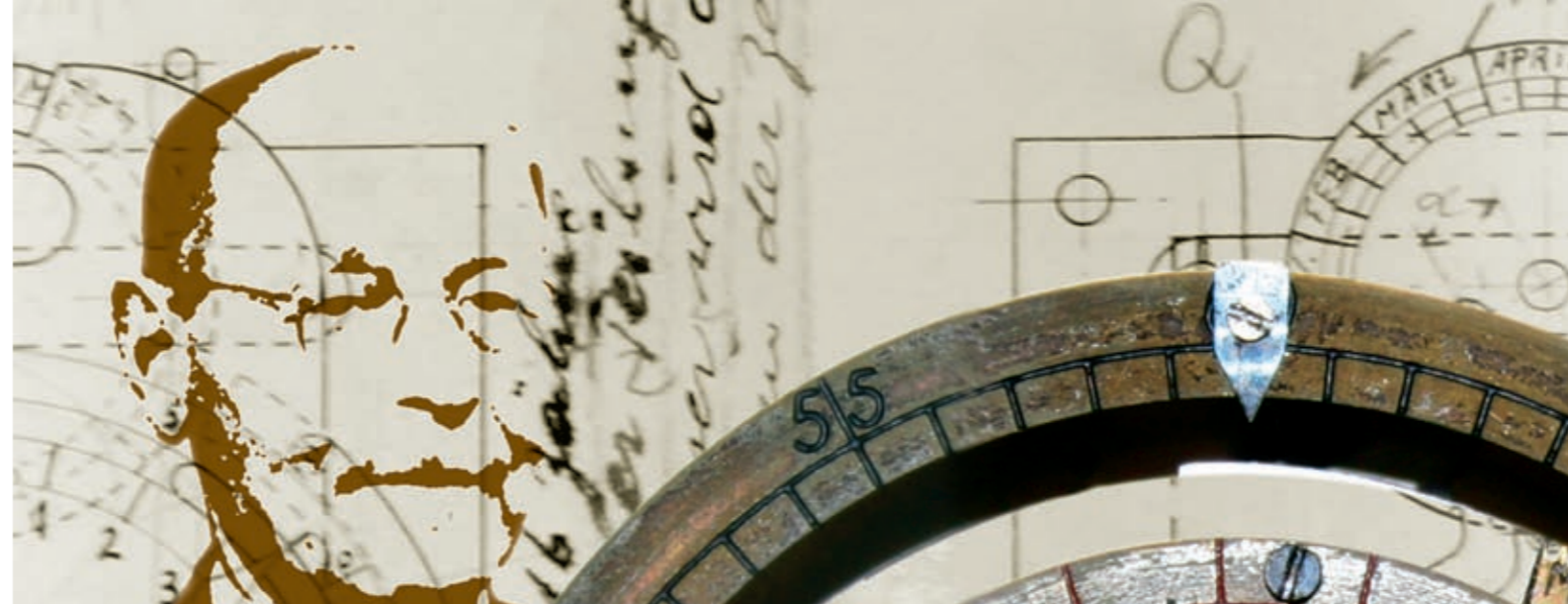
Markengeschichte ist vor allem die Geschichte von Menschen, die dem Weg des Unternehmens die Richtung und damit ein Gesicht gegeben haben. Hierzu ein Zitat von Gertrud Höhler*2): «Heute gelingt nicht mehr, sich hinter Produkten zu verstecken; der Auftritt des Unternehmens entscheidet über den Erfolg. Menschen wollen mehr als Ware, sie wollen die Begegnung mit Menschen. Qualität wird so zum Schlüssel für Markterfolge – in neuem Sinne: Als Qualität von Menschen – nicht von Produkten.»

Facts: Hat er dazu eine technische Ausbildung gehabt?

Merker: Grindelwald war Ende des 19. Jahrhunderts ein aufstrebender Ferienort mit zahlreichen Ausländern, da mussten die Leute Englisch und Französisch lernen. So kam Grindelwald zu einer Sekundarschule, die mein Grossvater besuchte. Und so kam er aus dem bäuerlichen Umfeld heraus und konnte anschliessend auf ein Technikum gehen, auf dem er dann zwei Abschlüsse machte: als Maschinentechniker und als Elektrotechniker. Kurz nach der Jahrhundertwende war ja die Elektrotechnik noch neu und eine aufstrebende Branche. Dann arbeitete er zehn Jahre bei der Aktiengesellschaft Brown Boveri & Cie. in Baden. Zuerst im Versuchslabor. Später, als Übergabeingenieur, leitete er die Montage und Inbetriebsetzung bei der Übergabe der Maschinen. So kam er schon damals in der

* Die heutige Adresse in Basel „Im Surinam“ entstand um das Jahr 1800, als ein schweizer Ehepaar eine Plantage in Suriname, dem damaligen Niederländisch Guayana, geerbt hatte und seine Besitzung in Basel „Kleines Surinam“ taufte.

*2) Unternehmensberaterin, Visionärin, Professorin und promovierte Literaturwissenschaftlerin.



Facts: Welche Motivation – oder wie wir heute sagen würden: Welche Vision trieb den Firmengründer?

Merker: Den Zeitschalter, den er damals konstruierte, verkaufte er nicht nur an die umliegenden Elektrizitätswerke, sondern bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt auch ins Ausland. Nach Deutschland, Frankreich, Holland usw. Schon damals hat man die Wichtigkeit der Exportmärkte erkannt und sich nicht auf die Schweiz konzentriert.

Facts: Welche Produkte liessen sich denn damals schon exportieren?

Merker: Ein sehr erfolgreiches Produkt, zum Beispiel, das zur ersten Produktmarke, ja, sogar wie wir heute sagen würden, zum Gattungsbegriff wurde, waren Elektroboiler. In Frankreich sprach man nicht von einem Warmwasserboiler, sondern von einem «Cumulus», dem Produktnamen für SAUTER Elektroboiler.

Facts: In Frankreich gab es ja schon in den 1920er Jahren eine eigene Fabrikation, in Saint-Louis. Wie kam es so frühzeitig zu Niederlassungen und Vertretungen im Ausland?

Merker: Wer in Frankreich verkaufen wollte, musste in Frankreich produzieren. Dank seiner Auslandsaufenthalte für Brown Boveri konnte

Friedrich Sauter gut Französisch und Englisch. Das und seine humorvolle und offene Art haben sicherlich eine nicht zu unterschätzende Rolle für den Erfolg des Unternehmens in den vielen Exportländern gespielt.

Facts: Abschliessende Frage: Was ist heute für das Unternehmen wichtig? Welchen Zusatznutzen sehen Sie bei SAUTER im Hinblick auf die Unternehmensleistung?

Merker: Dass SAUTER Produkte für den Kunden nicht nur einen konkreten Nutzen bringen, beispielsweise in Form eines angenehmen Raumklimas, der richtigen Temperatur, der richtigen Feuchtigkeit etc., sondern zusätzlich viel für unsere Umweltentlastung tun, beispielsweise durch Energieeinsparung.

Facts: Herr Dr. Merker, wir danken Ihnen für das Gespräch.

... zur weltweiten Marke.



Ulrich Graf, Verwaltungsratspräsident der Fr. Sauter AG und Vizepräsident der Fr. Sauter Holding AG

Facts: Herr Graf, als Verwaltungsratspräsident der Fr. Sauter AG steuern Sie ja die Geschicke des Unternehmens verantwortlich mit. Wie sehen Sie aus Ihrer Sicht die Neupositionierung des Unternehmens?

Graf: Schon die Erfindung des Zeitschalters durch Friedrich Sauter, zum Beispiel, erfolgte ja mit dem Ziel, die Stromkosten zu senken. So gesehen ist Energieeffizienz seit Gründung des Unternehmens die treibende Mission. Natürlich hat SAUTER in den letzten Jahren sein hohes technisches Spezialisten-Know-How noch stärker in den Dienst der Effizienz im Einsatz von Ressourcen und Energie gestellt. Neue Produktentwicklungen und der neue Markenauftritt bringen dies jetzt besonders deutlich zum Ausdruck. Der eingeschlagene Weg findet die volle Unterstützung des Verwaltungsrates.